

17.10.2008

Steger: "Habe noch Potenzial nach oben"

Er kann zu einem der Hauptdarsteller werden im Landesliga-Derby zwischen dem TSV Hildrizhausen und dem FC Gärtringen am Samstag:

Mittelfeldspieler Michel Steger spielte drei Jahre lang beim TSV, erlebte dort den Aufstieg in die Verbandsliga wie den sofortigen Abstieg zurück in die Landesliga. In der Sommerpause verließ er Hildrizhausen - ausgerechnet zum Lokalrivalen und aktuellen Tabellenführer FC Gärtringen.



Am Samstag kehrt Michael Steger mit seiner neuen Mannschaft an seine alte Wirkungsstätte zurück. Nervös sei er deswegen nicht, sagt der 22-jährige Efringer. Unter dem Strich gehe es auch in diesem Spiel nur um drei Punkte, und diese würde er natürlich gerne mit seiner Mannschaft aus Hildrizhausen mitnehmen. "Wir wollen die SV Böblingen auf Distanz halten und den Abstand zu den Verfolgern möglichst vergrößern", sagt Steger, bei dem sich eine gewisse Vorfreude auf das Spiel allerdings bemerkbar mache. Immerhin trifft Steger innerhalb und außerhalb des Spielfelds auf etliche Freunde und Kumpels. Wie gut das Verhältnis trotz mancher Querelen im Sommer aufgrund des Wechsels von Hildrizhausen nach Gärtringen ist, zeigt die Tatsache, dass der Mittelfeldspieler regelmäßig bei den Heimspielen des TSV als Zuschauer zu Gast ist.

"Ich hatte in Hildrizhausen drei sehr schöne Jahre. Es war eine tolle Gemeinschaft", sagt Steger. Insbesondere in den ersten beiden Jahren, nachdem er von den A-Junioren der SVB an den Schönbuchrand gewechselt ist, habe er sich sportlich sehr gut entwickelt. Weniger gut lief es für den Rechtsfüßler in der vergangenen Saison. Mehrere Verletzungen warfen Steger immer wieder zurück. Neben dem Dress der SV Böblingen trug Steger in seiner Jugend auch die Trikots des VfB Stuttgart, der Stuttgarter Kickers und des SSV Reutlingen. Er hat mithin kaum einen Club ausgelassen, der für seine gute Nachwuchsarbeit bekannt ist. Höhepunkt des Wirkens von Steger beim TSV Hildrizhausen war der Aufstieg in

die Verbandsliga in der Saison 2006. "Es war natürlich ein tolles Erlebnis, gleich im ersten Jahr als aktiver Spieler in die Verbandsliga aufzusteigen", sagt Michael Steger. Der erneute Aufstieg in die Verbandsliga ist denn auch sein erklärtes Ziel in dieser Saison. Dies war ein Grund, warum Steger in der Sommerpause von Hildrizhausen nach Gärtringen wechselte. Die Verantwortlichen des FCG mitsamt Spielertrainer Martin Oßwald gaben von Anfang an das Ziel aus, Platz eins oder zwei in der Landesliga zu erreichen, mithin in der kommenden Saison wieder in das württembergische Fußball-Oberhaus zurückzukehren. "In der Verbandsliga fängt der Fußball erst richtig an. In der Landesliga gibt es immer wieder Phasen, in denen ein Spiel dahinplätschert. Das ist in der Verbandsliga nicht der Fall", sagt Steger. Das Tempo sei in der Verbandsliga viel höher, der Druck größer, den die gegnerischen Mannschaften ausüben würden.

Gemeinsam mit Michael Steger wechselte auch Stürmer Florian Eipper in der Sommerpause nach Gärtringen. Morgen kann Eipper allerdings nicht mitspielen, seit Mittwoch, weilt auf einer Schulung in Hamburg. Steger: "Das ärgert ihn sicher selber am meisten. Die Arbeit geht aber vor. Er wird uns sicher fehlen. Aber für ihn wird eben ein anderer spielen und Gas geben." Genauso wie Steger gegen seine alten Kameraden Gas geben wird, zumal er mit seinen bisher gezeigten Leistungen beim FCG noch nicht so zufrieden ist. "Ich habe noch Potenzial nach oben. Ich habe bisher selten so gespielt, wie ich mir das vorstelle." **THOMAS OBERDORFER**